



- ERICH KÜHNIS



- BENJAMIN PIPPA



- GEREON VON DER LINDEN

DER VORSTAND



- EVELINE ALDER



- MONIKA VON DER LINDEN



- SUSANNE GANZ

Herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung. Sie helfen uns dabei, immer mehr Menschen Hilfe im Rhein-Valley Medical Center zu geben. Daraus schöpfen sie Hoffnung und Perspektive. Leider nehmen wir spürbar weniger Spenden ein. Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, sind wir auf unsere Unterstützungsgemeinschaft angewiesen.

Wir bitten Sie herzlich, Teil einer simplen wie wirkungsvollen Idee zu werden: **«Spender werben Spender»**. Diesem Schreiben haben wir zwei Einzahlungsscheine beigelegt. Einen nutzen Sie bitte für Ihre persönliche Zuwendung, den zweiten geben Sie gern – verbunden mit einer Empfehlung – an eine Person in Ihrem Umfeld weiter.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT-App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Bankkonto

Raiffeisenbank Marbach-Rebstein
CH80 8080 8009 2662 1951 4
Verein Rhein-Valley Hospital
Flurstrasse 7
9450 Altstätten SG

Steuerbefreit

Kantonales Steueramt St. Gallen
Register-Nr. 59859

Adresse aktualisieren

Auf unserer Website können Sie jederzeit Ihre Adresse erfassen, ändern oder austragen.

WWW.RHEIN-VALLEY-HOSPITAL.ORG



Medical Centre bringt Gesundheit und Hoffnung

Altstätten, im November 2025

Geschätzte Spenderin, geschätzter Spender

Gerne berichte ich Ihnen von meinen Erfahrungen, die ich anlässlich meines Arbeitsbesuches in Kenia im September machen durfte. Es ist erstaunlich, was in Maji Moto in kurzer Zeit entstanden ist: Noch vor drei Jahren gab es in der Region keine medizinische Grundversorgung. Die Menschen waren mit ihren Krankheiten regelrecht dem Schicksal überlassen. Unserem Verein ist es – dank Ihrer wertvollen Unterstützung – gelungen, mit dem Rhein-Valley Medical Centre eine Tagesklinik aufzubauen, mit der wir nun eine permanent verfügbare medizinische Grundversorgung sicherstellen. Eine zentrale Rolle spielt Klinikleiterin Violet Maghangha. Sie hat ein Team aus einheimischen Fachkräften zusammengestellt. Die Ärztin richtet ihre Arbeit an den Bedürfnissen der Bevölkerung aus und nutzt das Potenzial.

Die kenianische Gesundheitsbehörde gibt vor, dass Kinder möglichst in einem Spital oder einer geprüften Einrichtung wie unserem Medical Centre auf die Welt kommen. Dies ist für die Gesundheit von Mutter und Kind sehr wichtig. Auch in unserer in diesem Jahr in Betrieb genommenen Geburtsabteilung wurden schon Leben gerettet.

Corvin Ravaioli aus Goldach ist Medizinstudent. Er hat im September ein vierwöchiges Praktikum in unserem Medical Centre absolviert und einen vertieften Einblick in den Klinikalltag erhalten. Im Innenteil dieses Briefes erfahren Sie mehr über seine Erfahrungen und Erkenntnisse.

Ich bin sehr glücklich über die positive Entwicklung des Medical Centre. Das Klinikteam leistet hervorragende Arbeit und der Nutzen für die Bevölkerung ist gewaltig. Auch meine Vorstandskollegen in der Schweiz arbeiten unermüdlich, um das dringend benötigte Geld zu sammeln. Ich muss Ihnen aber auch berichten, dass es immer schwieriger wird, die jährlich benötigten 100'000 Franken Betriebsbudget bereitzustellen. Meine grösste Sorge ist es, dass uns dies nicht mehr gelingen könnte. Dies wäre für alle Beteiligten eine Katastrophe und würde uns sehr traurig stimmen. Wir haben mit der Aktion «Spender werben Spender» eine wirkungsvolle Idee entwickelt. Dazu erfahren Sie mehr auf der Rückseite dieses Briefes.

Erich Kühnis
Präsident RVH

SPENDER WERBEN SPENDER

Der Schweizer Medizinstudent Corvin Ravaioli absolvierte ein Praktikum im kenianischen Rhein-Valley Medical Centre und erlebte, wie medizinische Versorgung unter einfacheren Bedingungen Grosses bewirken kann. Zwischen langen Patientenwegen, begrenzten Ressourcen und herzlicher Offenheit gewann er neue Perspektiven auf Diagnostik, Vertrauen und interkulturelle Zusammenarbeit.

Medizin fern der Heimat

Als Medizinstudent ist Corvin Ravaioli vom Schweizer Gesundheitssystem geprägt. Vom Praktikum im Rhein-Valley Medical Centre hatte er sich versprochen, sowohl seinen kulturellen als auch medizinischen Horizont zu erweitern. «Ich wusste, dass Maji Moto ländlich und daher familiär ist», sagt er. «Ich dachte nicht, dass die Menschen teils drei Stunden laufen, um behandelt zu werden.» Unter diesem Eindruck lernte der Medizinstudent den Alltag im Medical Centre kennen. «Ich war überrascht, welch grossen Nutzen schon das Ultraschallgerät für die Diagnostik hat.» Es wird gebraucht, um etwa herauszufinden,

CORVIN:

«Ich dachte nicht, dass die Menschen teils drei Stunden laufen, um behandelt zu werden.»

ob Bauchschmerzen organische Ursachen haben. Per Ultraschall könne ein Radiologe schnell einen Fokus setzen. Der Facharzt wird allerdings von auswärts hinzugezogen und ist jeweils donnerstags im Medical Centre präsent.

Effiziente Diagnostik

Corvin bereitete die Untersuchungen mit Labortests vor: «Der Radiologe bestätigte oder verwarf dann die Diagnose und passte die Therapie entsprechend an.»

Täglich suchen um die 60 Patientinnen und Patienten Hilfe in der Tagesklinik. Häufig treten eine virale Grippe bei Kindern der benachbarten Schule oder Pilzerkrankungen auf. «Der enge

Körperkontakt untereinander begünstigt die Ausbreitung.» Auch treten Malaria, Tuberkulose, Epilepsie und bakterielle Infektionen immer wieder auf.

Das Vertrauen wächst

Jeweils mittwochs werden auswärtige Therapeuten hinzugezogen. Sie machen mit Kindern, die eine zerebrale Lähmung haben, gezielte Kräftigungsübungen. Einen grossen Stellenwert hat bereits die Schwangerschaftsvorsorge, zu der wöchentlich etwa acht Mütter kommen. Corvin sagt: «Es war eindrücklich, zu sehen, dass Schwangere immer mehr Vertrauen aufbauen und die medizinische Hilfe schätzen.» Waren sie anfangs der Technik gegenüber skeptisch, entspannten sie sich im Laufe der Zeit immer mehr. «Sie freuten sich auf den Ultraschall, um auf den Bildern zu sehen, dass es ihrem Kind gut geht.»

Corvin resümiert, dass Kenianer anders ticken als Schweizer. «Sie haben verschiedene Kulturen und Denkweisen.» Die Therapien unterscheiden sich hingegen nicht. Dem Praktikanten bleibt in Erinnerung, dass ihm alle offen begegneten und seine Meinung zählten.



Zur Person
Corvin Ravaioli

Der 24-Jährige wuchs in Goldach SG auf und studiert im letzten Jahr an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern. Er hat bereits klinische Erfahrungen in der Urologie und der Chirurgie gesammelt.

Corvin möchte in seiner späteren beruflichen Praxis einen Schwerpunkt auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen legen. Dies bewog ihn dazu, nach Kenia zu reisen und ein vierwöchiges Praktikum im Rhein-Valley Medical Centre in Maji Moto zu leisten.

Corvins Vater unterstützt unseren Verein seit Jahren und hat sich an Spendensammelaktionen beteiligt. Das weckte im Medizinstudenten den Wunsch, von unserer Klinikleiterin und ihrem Team zu lernen. Violet Maghangha (im Bild rechts) kennt die medizinischen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung und richtet ihre Arbeit daran aus. Das ist in der Schweiz ebenso wichtig wie in Kenia.



MIT WENIG MITTELN VIEL BEWIRKEN

«Violet Maghangha ist eine super Person. Sie ist Spitalleiterin und ein Bindeglied zu den Leuten.»



Corvin Ravaioli bezeichnet unser Medical Centre als sehr gut aufgestellt. Mit vergleichsweise wenig Geld könne man viel erreichen und Tausenden Menschen helfen, sagt er. «Ich war da, ich habe es vor Ort gesehen und es hat mich berührt.» Dem Team aus einheimischen Fachkräften gelinge es unter der Leitung von Violet Maghangha, Vertrauen zur Bevölkerung aufzubauen und ihr Sicherheit zu geben. «Leichte Erkrankungen und kleine Verletzungen werden behandelt, bevor sie schlimm werden.»

Die Tagesklinik habe eine sehr gute Basis und gewährleiste die nötige medizinische Grundversorgung. «Violet ist eine super Person. Sie ist die Spitalleiterin und ein Bindeglied zu den Leuten.» Die einheimische Ärztin leite die Bevölkerung und das Klinikteam in die richtige Richtung. «Sie will möglichst vielen Menschen helfen. Das liebt sie und treibt sie an.» Corvin wünscht dem Verein, dass das Geld auch künftig reicht, um das Medical Centre gut weiterzuführen und das Angebot schrittweise auszuweiten.